

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	25
A. Einführung	25
B. Problemstellung und Gang der Untersuchung	29
I. Problemstellung	29
II. Gang der Untersuchung	30
C. Begriff der Regelpublizität und Konkretisierung des Untersuchungsgegenstandes	34
I. Der Begriff der Regelpublizität	34
II. Konzentration auf die Emittenten- und Organaußenhaftung	38
III. Konzentration auf Anleger am Kapitalmarkt als Anspruchsberechtigte	40
Kapitel 1: Konzeptionelle Grundlagen	42
A. Die Regelpublizitätshaftung im Gefüge der Kapitalmarktinformationshaftung	42
B. Die Bedeutung der Regelpublizität für die Anlageentscheidung	47
C. Ökonomische Grundlagen der Publizitätsvorschriften	52
I. Grundproblem Informationsasymmetrie	53
II. Rechtfertigung gesetzlicher Vorgaben	55
D. Anleger- und Funktionsschutz als Regelungsziel	59
I. Anlegerschutz	61
II. Funktionsschutz	65
1. Institutionelle Funktionsfähigkeit	66
2. Operationale Funktionsfähigkeit	66
3. Allokative Funktionsfähigkeit	67
III. Zwischenergebnis	69

E. Das Haftungsrecht als Instrument zur Gewährleistung einer verlässlichen Regelberichterstattung	70
I. Sanktionierung durch den Markt	71
II. Sanktionen, Abschlussprüfung und Enforcement-Verfahren	72
III. Prävention und Kompensation durch die Regelpublizitätshaftung	77
IV. Verhinderung einer Überabschreckung	79
V. Zwischenergebnis	84
F. Auswirkungen des Versicherungsschutzes	85
G. Regelpublizitätshaftung im Spannungsverhältnis zur Kapitalerhaltung	88
Kapitel 2: Entwicklung, Umfang und Fehlerhaftigkeit der Regelberichterstattung	94
A. Die Entwicklung der Rechnungslegungs- und Regelpublizität	95
I. Die Anfänge der Rechnungslegungspublizität	95
II. Erweiterung der Publizitätspflichten und Etablierung des Vorsichtsprinzips	98
III. Die aktienrechtliche Rechnungslegungspublizität zu Beginn des 20. Jahrhunderts	100
IV. Die Rechnungslegungspublizität und Zwischenberichterstattung ab den 1950er-Jahren	101
V. Die Internationalisierung der Rechnungslegung seit Beginn der 1990er-Jahre	107
VI. Die unterjährigen Regelberichtspflichten seit Ende der 1990er-Jahre	112
VII. Zwischenergebnis	115
B. Die Regelpublizitätspflichten kapitalmarktorientierter Unternehmen	116
I. Adressatenkreis der Regelpublizitätspflichten des WpHG	117
1. Definition des Inlandsemitenten	117
2. Befreiung von der Regelberichterstattungspflicht nach § 118 WpHG (§ 37z WpHG a.F.)	119

II. Die Berichtsinstrumente der Regelpublizität	120
1. Die Jahresfinanzberichterstattung	121
a) Inhaltliche Anforderungen	121
aa) Jahresabschluss und Konzernabschluss	123
bb) Lage- und Konzernlagebericht	126
cc) Bilanzzeit	131
b) Abschlussprüfung und Enforcement-Verfahren	131
aa) Adressat und Umfang der Abschlussprüfungspflicht	131
bb) Das Enforcement-Verfahren	132
2. Der Halbjahresfinanzbericht	134
a) Inhaltliche Anforderungen	134
b) Abschlussprüfung, prüferische Durchsicht und Enforcement-Verfahren	136
aa) Freiwillige prüferische Durchsicht und Abschlussprüfung	136
bb) Enforcement-Verfahren	137
3. Quartalsmitteilungen nach § 51a BörsO FwB	138
4. Zwischenergebnis und haftungsrechtliche Konsequenzen	139
C. Fehlerbestimmung und Fehleranfälligkeit der Regelpublizität	140
I. Fehlerfeststellung und Bestimmtheit der Regelberichtsspflichten	141
II. Wesentlichkeit des Fehlers	150
III. Fehleranfälligkeit der Regelberichterstattung	154
Kapitel 3: Regelpublizitätshaftung de lege lata	158
A. Vertragliche Ansprüche wegen Annahme eines „Sonderrechtsverhältnisses“	159
B. Die Prospekthaftung als in Betracht zu ziehende Haftungsgrundlage	160
I. Die gesetzlich normierte Prospekthaftung als Haftungsgrundlage	162
II. Die allgemein-zivilrechtliche Prospekthaftung als Haftungsgrundlage	163
1. Keine Prospektqualität der Regelberichte	164

2. Systematische Überlegungen	170
3. Zwischenergebnis	172
C. Die deliktische Haftung für fehlerhafte Regelpublizität	173
I. Regelungsgegenstand des § 31 BGB	173
II. Haftung gemäß § 823 Abs. 1 BGB	175
III. Haftung gemäß § 823 Abs. 2 BGB wegen Schutzgesetzverletzung	177
1. Allgemeine Haftungsvoraussetzungen	178
a) Schutzgesetz i.S.d. § 823 Abs. 2 BGB	178
b) Zu berücksichtigender Verschuldensmaßstab	180
2. In Betracht kommende Schutzgesetze	182
a) Erstellungs- und Publizitätsvorschriften als Schutzgesetze	183
aa) Haftung gemäß §§ 238 ff. HGB i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	183
(1) Adressat der handelsrechtlichen Regelungen und Passivlegitimation	184
(2) Herkömmliches Verständnis zur Schutzgesetzqualität	186
(3) Neuere Verständnis zur Schutzgesetzqualität	188
(4) Bewertung	190
bb) Haftung gemäß den DRS-Vorschriften i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	194
cc) Haftung gemäß §§ 114, 115, 117 WpHG (§§ 37v, 37w und 37y WpHG a.F.) i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	196
(1) Vorgaben der Gesetzesmaterialien zum TUG	197
(2) Europarechtliche Vorgaben	199
(3) Systematische Überlegungen	201
(4) Zwischenergebnis	204
dd) Haftung gemäß § 120 Abs. 2 WpHG (§ 39 Abs. 2 WpHG a.F.) i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	204
ee) Haftung gemäß §§ 3a ff., 18 ff. WpAIV i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	205

ff)	Haftung gemäß den IFRS-Vorschriften i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	206
	(1) IFRS-Vorschriften als „Gesetz“ i.S.d. Art. 2 EGBGB	206
	(2) IFRS-Vorschriften als Schutzgesetz i.S.d. § 823 Abs. 2 BGB	208
	(3) Zwischenergebnis	211
gg)	Haftung gemäß §§ 50 ff. BörsO FWB i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	211
b)	Straf- und Ordnungswidrigkeitenvorschriften als Schutzgesetze	213
aa)	Haftung gemäß § 331 HGB i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	213
bb)	Haftung gemäß § 334 HGB i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	216
cc)	Haftung gemäß § 400 Abs. 1 Nr. 1 AktG i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	217
dd)	Haftung gemäß § 263 StGB i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	220
ee)	Haftung gemäß § 264a StGB i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	223
c)	Sonstige als Schutzgesetz in Betracht zu ziehende Vorschriften	225
aa)	Haftung gemäß Art. 15 MAR i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	225
bb)	Haftung gemäß § 93 Abs. 2 AktG i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	229
cc)	Haftung gemäß §§ 3, 5 UWG bzw. § 16 UWG i.V.m. § 823 Abs. 2 BGB	230
IV.	Haftung gemäß § 826 BGB	232
1.	Haftungsadressat und organisatorische Erfordernisse	232
2.	Sittenwidrigkeit	233
a)	Bewusst unrichtige Auskunft	235
b)	Leichtfertige unrichtige Auskunftserteilung	236
c)	Übertragbarkeit der Rechtsprechung zur Ad-hoc-Publizitätshaftung	236
3.	Schädigungsvorsatz	240
4.	Zwischenergebnis	242

V. Haftungs begründende Kausalität und ersatzfähiger Schaden	242
1. Haftungs begründende Kausalität	244
a) Annahme eines Anscheinsbeweises als Folge einer Anlagestimmung	244
b) Anwendung der für die Prospekthaftung vorgesehenen Beweislastumkehr	247
c) Verzicht auf eine konkrete Willensbeeinflussung	248
2. Haftungsausfüllende Kausalität: Schadensumfang und -berechnung	251
a) Rückabwicklung des Wertpapiergeschäfts	251
b) Ersatz des Kursdifferenzschadens	253
VI. Zwischenergebnis	254
D. Zivilrechtliche Haftungsfolgen eines falschen Bilanzzeides	256
I. Begriff und Entstehungsgeschichte des Bilanzzeides	257
II. Anwendungsbereich und Anforderungen an den Bilanzzeit	258
III. Der Wissensvorbehalt	260
IV. Zivilrechtliche Haftung aufgrund eines fehlerhaften Bilanzzeides	263
1. Garantieerklärung des Vorstandes	263
2. Haftung nach §§ 311 Abs. 3, 241 Abs. 2, 280 Abs. 1 BGB	264
3. Deliktsrechtliche Haftung	266
a) Schutzgesetzcharakter der die Abgabe des Bilanzzeides regelnden Vorschriften	267
b) Schutzgesetzcharakter der auf den Bilanzzeit bezogenen Strafvorschriften	270
V. Zwischenergebnis	271
E. Haftung analog §§ 97, 98 WpHG (§§ 37b, 37c WpHG a.F.)	272
I. Regelungslücke trotz vergleichbarer Interessenslage	272
II. Planwidrigkeit der Regelungslücke	273
III. Zwischenergebnis	274
F. Rückgriff auf § 97 WpHG (37b WpHG a.F.) als Haftungsnorm	274
G. Die Haftung des Abschlussprüfers	276
I. Prüfungspflichtige Regelberichte	277

II. In Betracht kommende Haftungsgrundlagen	279
1. Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	282
a) Anwendbarkeit	282
b) Voraussetzungen des Vertrags mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	283
2. Deliktische Haftung	286
III. Zwischenergebnis	290
H. Zwischenbetrachtung	291
 Kapitel 4: Regelpublizitätshaftung de lege ferenda	 295
A. Rechtsnatur eines spezialgesetzlichen Regelpublizitätshaftungstatbestands	295
B. Haftungsadressat	299
I. Haftung des Emittenten	300
II. Zusätzliche Außenhaftung der verantwortlichen Organmitglieder	302
1. Argumente für eine Organaußenhaftung	302
2. Argumente gegen eine Organaußenhaftung	304
III. Zwischenergebnis	306
C. Beschränkung des Kreises der Anspruchsberechtigten	306
I. Transaktionserfordernis	307
II. Beschränkung des Kreises der Anspruchsberechtigten auf Kapitalanleger	312
D. Verschulden	316
E. Ersatzfähiger Schaden und Kausalitätserfordernis de lege ferenda	323
I. Ersatzfähiger Schaden	323
1. Schutzgut der Regelpublizität	324
2. Übernahme des Marktrisikos	328
3. Weitergehende rechtsökonomische Überlegungen	329
4. Zwischenergebnis	332
II. Haftungsbegründende Kausalität	332
III. Ermittlung und Nachweis des Kursdifferenzschadens	334
1. Ermittlung des Kursdifferenzschadens	335
2. Pauschalisierte Schadensnachweis de lege ferenda	336

IV. Zwischenergebnis	340
F. Informationspflichtverletzung	341
I. Unterlassene Regelberichterstattung	341
II. Erfordernis der Wesentlichkeit oder Kurserheblichkeit des Fehlers	343
G. Haftungshöchstgrenze und Haftungsausschluss bei Kenntnis	345
I. Erfordernis einer Haftungshöchstgrenze	345
II. Ausschluss der Haftung bei Kenntnis der Fehlerhaftigkeit	347
H. Verjährung	349
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Thesen	352
Literaturverzeichnis	361